

des Krieges und Kampf gegen die Offensive des Kapitals. Das Linkssein der linken Amsterdamer ist nur im höchsten Maße bedingt aufzufassen. Die Gewerkschaften der Sowjetunion versuchten, die Einheitsfront mit ihnen zu schaffen, doch die Führer der englischen Trade-Unions waren zu nichts weiter als zur Unterzeichnung einer linken Deklaration bereit, wobei sie von vornherein entschlossen waren, nichts für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu tun. Was veranlaßte die englischen Trade-Unionisten, sich mit den sowjetrussischen Gewerkschaften zu verständigen, die Einheitsfront mit ihnen zu schließen? Es waren vor allem Gründe der Staatsraison: durch die sowjetrussischen Gewerkschaften wollten sie der englischen Industrie Lieferungsverträge sichern. Davon gingen alle die *Purcell, Hicks, Tillet* und *Turner* in ihrer Argumentation für die Einheitsfront mit den sowjetrussischen Verbänden gewöhnlich aus. Dadurch kamen sie den Stimmungen der breiten Massen für die Sowjetunion entgegen. Andererseits gedachten die englischen Generalratsleute, sich im Kampfe um den Einfluß in der Amsterdamer Internationale auf die Gewerkschaften der Sowjetunion zu stützen. Darüber hinaus schien es den Leuten aus dem Generalrat angesichts der Radikalisierung der Massen eine Notwendigkeit, sich zur Erhaltung ihres Einflusses mit linken Phrasen zu bewaffnen, sich in das Mäntelchen der Einheitsfront mit den sowjetrussischen Gewerkschaften zu hüllen.

Was hatte die sowjetrussischen Gewerkschaften veranlaßt, sich zur Einheitsfront, zur Verständigung mit den linken Amsterdamer zu entschließen? Vor allem der Wunsch, den Massen zu zeigen, daß sie nicht mit dem Munde, sondern in der Tat für die Einheitsfront eintreten und bereit sind, sich mit jeder beliebigen Arbeiterorganisation zu verständigen, um gemeinsame Aktionen gegen die Reaktion, gegen den Krieg und die Offensive des Kapitals einzuleiten. Die in der kurzen Dauer der Einheitsfront mit den linken Amsterdamer gewonnene Erfahrung hat gezeigt, daß die letzteren keinen Finger rühren wollten, um die gefaßten Beschlüsse gemeinsam durchzuführen. Ja, noch mehr, sobald diese Herren „Linken“ gezwungen waren, eine bestimmte Position im Klassenkampf des eigenen Landes zu beziehen (Bergarbeiterstreik, Generalstreik usw.) stellten sie sich an die Spitze des reaktionären Feldzuges der Gewerkschaftsbürokratie gegen die Interessen der Arbeiterklasse. So hat das praktische Leben in die Verträge mit den linken Amsterdamer seine Korrekturen hineingebracht. Diese Herrschaften faßten das anglo-russische Komitee als gegenseitigen Garantiepakt der Kommunisten und Reformisten auf, und sie mußten in dieser Beziehung eine Enttäuschung erleben, sobald ihre streikbrecherische Rolle zutage getreten war. Zwar hat es auch unter den sowjetrussischen Gewerkschaftern Leute gegeben, die da glaubten, das Vorhandensein eines Vertrags verpflichte uns, von einer scharfen Verurteilung dieser Streikbrecher Abstand zu nehmen, doch sind diese Stimmungen in der Haltung des Zentralrates der Gewerkschaften der USSR, (WZSPS.)